



NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Mobilitätsausschusses der

Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 08.02.2023,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 18:43



Anwesenheitsliste

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Julius Baur	bis 18:31 Uhr (TOP 6)
Jennifer Follmann	Vertretern für Dr. Lea Heidbreder
Kim Neumann	Vertreterin für Felix Gerig
Ben Schwarz	

CDU

Cyrus Bakhtari
Dr. Andreas Hülsenbeck

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn	Vertreter für Aydin Tas
Adrian Koder-Horsten	
Magdalena Schwarzmüller	Vertreterin für Paule Albrecht

FWG

Aniello Casella
Hermann Eichhorn

FDP

Carsten Triebel	bis 18:27 Uhr (TOP 5)
-----------------	-----------------------

DIE LINKE

Tobias Schreiner	Vertreter für Moritz Ranalder
------------------	-------------------------------

Pfeffer und Salz

Marianne Brunner



beratende Mitglieder

Suhila Algmami

Susanne Brunck

Moritz Raatz

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Berichterstatter*in

Stefan Grewenig

Christoph Kamplade

Anna Kästner

Farid Moayyedi

Schriftführerin

Stefanie Dausch

Entschuldigt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Felix Gerig

vertreten von Kim Neumann

Dr. Lea Heidbreder

vertreten von Jennifer Follmann

CDU

Oliver Blanz

SPD

Paule Albrecht

vertreten von Magdalena Schwarzmüller

Aydin Tas

vertreten von Dr. Hans-Jürgen Blinn



DIE LINKE

Moritz Ranalder

vertreten von Tobias Schreiner

beratendes Mitglied

Dieter Wörle



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Ausbau der Radwegeinfrastruktur - Förderprogramm Stadt und Land
Vorlage: 660/341/2023
3. Bauprogramm der ausbaubereitbaren Maßnahmen nach dem A-Modell für das Jahr 2023
Vorlage: 680/295/2023
4. Optimierung der VRNflexline Landau
Vorlage: 660/344/2023
5. Änderungsvorschläge für die Buslinie 532 (Landau – Wollmesheim – Mörzheim)
Vorlage: 660/343/2023
6. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Herr Barlang begrüßte grundsätzlich den Bau neuer Radwege. Allerdings sah er für die Radwegeherstellung am Goethepark nicht die Notwendigkeit der dort geplanten Baumfällung, da es Alternativen zum Beispiel durch den Wegfall des nicht genutzten Fußgängerüberweges gäbe.

Seine Fragen waren, ob zum Schutze der Baumerhaltung Alternativrouten überdacht worden seien und ob eine Fußgängerzählung in dem Bereich des Radweges durchgeführt wurde.

Herr Barlang habe in den letzten zehn Jahren den Eindruck erhalten, die Stadtspitze wolle alle Stadtbäume fällen. Er fragte, wie lange man so weitermachen wolle und für neue Straßen, Wege und Plätze gesunde, klimaschützende Bäume zu fällen.

Der Vorsitzende verwies bezüglich der Fahrradvorrangrouten auf das Mobilitätskonzept aus dem Jahre 2019, wonach sieben Routen an der Örtlichkeit der Unterführung des Goetheparks zusammentreffen.

Nach Gesprächen mit der DB hatte sich allerdings ergeben, dass zur bisherigen Planung noch ein Vielfaches an Baukosten hinzugekommen wäre, da die Erneuerung des Gleisbettbauwerkes erforderlich gewesen wäre. Im Zuge dessen und im Sinne der Barrierefreiheit, wurde eine Alternativplanung – die Route am Rande des Goetheparks – erarbeitet, die nun den Vorteil habe, dass weniger große Bäume gefällt und eine geringere Fläche versiegelt werden müsse, als das im Bereich der Bahnunterführung der Fall gewesen wäre. Nachweislich sei die Anzahl der Bäume innerhalb der Stadt seit Beginn seiner Amtszeit gestiegen, weil viel mehr neue Bäume gepflanzt wurden, als gefällt werden mussten. Der Vorsitzende bedauerte, dass bei der, in der letzten Sitzung nicht beschlossenen Vorlage zur Umgestaltung der Glacisstraße, keine Stellung von Seiten der Initiative „Pro Baum“ bezogen wurde und hervorgehoben wurde, dass es richtig sei, dort bis zu 40 neue Bäume zu pflanzen.

Herrn Garrecht fiel auf, dass der Gehwegbordstein „Am Brückengarten“ für Rollstuhlfahrer*innen zu hoch sei. Ebenfalls sei dies in der Bornbachstraße der Fall. Er fragte sich, weshalb bei Baumaßnahmen nicht grundsätzlich ein abgesenkter Gehweg hergestellt werde.

Herr Kamplade informierte, dass der Grundsatz von barrierefreien, bodengleichen Absätzen bereits bestehe. Dieser Grundsatz könne allerdings aus anderen rechtlichen oder technischen Gründen nicht überall eingehalten werden. Gründe können z.B. der Hochwasserschutz oder die Bedürfnisse von sehbehinderten Menschen sein, die auf solche Absätze im Straßenraum zur Orientierung angewiesen sind. Man werde aber die beiden erwähnten Stellen überprüfen, ob man an diesen Bereichen etwas optimieren könne.

Weiter bat Herr Garrecht darum, dass am Französisches Tor mehr kontrolliert werde, da viele Autofahrer unberechtigt in die Straße einfahren würden.

Der Vorsitzende äußerte, dass der Verkehr schon merklich abgenommen habe, dennoch könne die Verwaltung die Polizei darum bitten, Kontrollen durchzuführen.

Weitere Wortmeldungen von Seiten der Anwohner*innen gab es nicht, daher wurde die Einwohnerfragestunde beendet.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Ausbau der Radwegeinfrastruktur - Förderprogramm Stadt und Land

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage und stellte fünf Wegeabschnitte im westlichen bzw. südwestlichen Bereich der Stadt vor, die für den Radwegeverkehr hergestellt werden sollen.

Herr Dr. Hülsenbeck begrüßte die Maßnahmen dieser Vorlage. Allerdings bat er um einen behutsamen Umgang in dem Bereich Arzheim – Siebeldingen, da in dem Umfeld des „Hohlwegs“ eine Vielzahl an Feldkaninchen, Vögel etc. leben würden.

Herr Casella fragte nach, ob bedacht wurde, dass für den unbefestigten Hohlweg aufgrund seiner Instabilität vermutlich ein erhöhter Aufwand erforderlich sei. Außerdem erkundigte er sich, ob es nötig sei, Kosten zu verursachen, wenn 30 Meter parallel bereits ein Weg über die Brücke führe.

Der Vorsitzende räumte ein, dass zwar auch der bisherige Weg funktioniere, allerdings sei dieser aufgrund seiner zurückzulegenden Höhenmeter und vielen Abbiegevorgängen für den*die Radfahrer*in unbequem. Auch liege die Route an landwirtschaftlichen Flächen, was wiederum wegen der Konflikte zwischen Landwirt*in und Radfahrer*in bemängelt wurde. Der Hohlweg biete eine direkte Strecke ohne Konfliktpotenzial.

Herr Moayyedi informierte zur Befestigung, dass eine Erneuerung des frostsicheren Unterbaus erforderlich sei. Dieser werde abschließend mit einer Asphaltsschicht abgedeckt.

Herr Koder-Horsten hielt diese Maßnahmen, unter Vorbehalt des Ortsbeirates Arzheim, der nach diesem Ausschuss tagt, für sinnvoll. Er sah jedoch keine Konfliktpotenziale, es sei gut diese Strecken zu für Radfahrende zu ertüchtigen.

Herr Baur befürwortete ebenfalls die Planungen. Es handle sich um schöne Wege, die sinnvoll an das Umland angebunden werden.

Herr Bakhtari kritisierte den Gremienablauf und fand es ungünstig, vor der Sitzung des Ortsbeirates Arzheim im Mobilitätsausschuss eine Entscheidung zu treffen

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob jemandem ein Grund bekannt sei, der gegen diese Maßnahme spräche. Dies wurde verneint.

Frau Schwarzmüller hatte ein Problem damit, ohne vorherige Beratung des Ortsbeirates eine Entscheidung zu treffen.

Der Vorsitzende fragte, wie der Ausschuss votieren würde, wenn der Ortsbeirat dagegen stimme.

Frau Schwarzmüller antwortete, dass man dann das Gespräch suchen und Kompromisse finden müsse. Es müsse geklärt werden, welche Gründe des Ortsbeirates gegen die Verwaltungsvorschläge sprächen.

Herr Casella schlug vor, den Weg 1 auszuklammern und getrennt abzustimmen.



Frau Brunner fand die Vorlage prinzipiell gut, allerdings bemängelte auch sie die Gremienreihenfolge. Aus dem demokratischen Empfinden heraus, sollten die Beiräte erst gehört werden und dann eine abschließende Entscheidung gefällt werden.

Herr Dr. Blinn sagte, dass zwar keinem bekannt sei, dass etwas gegen die Sitzungsvorlage vorliege, jedoch dem Vorsitzenden die Reihenfolge bekannt sei und eine Entscheidung des Mobilitätsausschusses die Beratung im Ortsbeirat obsolet mache. Es sei eine Frage des Respekts.

Herr Kamplade schlug vor, dass heute vorbehaltlich der Zustimmung des Ortsbeirates der Beschluss gefasst werde. Sollte der Ortsbeirat ablehnen, werden die Wege, die Arzheim betreffen (Weg 1 und Weg 2) nochmals beraten. Sollte jedoch der Ortsbeirat zustimmen, müsse nicht nochmal im Mobilitätsausschuss beraten werden und der Förderantrag könne eingereicht werden.

Herr Kamplade informierte, dass beim Einstellen der Vorlage die Termine der Ortsbeiräte oftmals noch nicht bekannt seien, da diese erst sehr kurzfristig eingestellt werden.

Herr Casella erkundigte sich, ob nun Weg 1 ausgeklammert werde.

Der Vorsitzende entgegnete, dass auch Weg 2 ausgeklammert werden müsse, da auch dieser Weg auf der Gemarkung Arzheim liege und infolge dessen auch diese Entscheidung abgewartet werden müsse.

Der Vorsitzende schlug vor, dass über die Sitzungsvorlage abgestimmt werde. Sollte der Ortsbeirat gegen die Wege 1 und 2 votieren, werde man diese nochmals aufrufen, jedoch könnte mit den Wegen 3, 4 und 5 weitergearbeitet werden.

Der Mobilitätsausschuss stimmte unter diesen Maßgaben einstimmig den Beschlussvorschlägen zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Bauprogramm der ausbaubeitragsfähigen Maßnahmen nach dem A-Modell für das Jahr 2023

Der Vorsitzende informierte, dass die Verwaltung verpflichtet sei, künftig bei kleineren Baumaßnahmen ein jährliches Bauprogramm aufzustellen, wonach sich die wiederkehrenden Beiträge richten. Dies führe dazu, dass es keine konstante Beitragsabrechnung über Jahre hinweg geben kann, sondern es zu jährlich unterschiedlich hohen Beitragserhebungen kommt.

Herr Casella fragte im Auftrag des Ortsbeirates Arzheim, weshalb die Straßenbeleuchtung in der Rummelsgasse und Rummelsberg in 2023 aufgeführt seien. Laut des Ortsbeirats Arzheim seien diese bereits in 2019 bestellt und bezahlt.

Herr Moayyedi antwortete, dass die Schlussabrechnungen erst vor Kurzem eingegangen seien und nun abgerechnet werden müssten.

Der Mobilitätsausschuss empfahl einstimmig dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Dem Bauprogramm der ausbaubeitragsfähigen Maßnahmen im Jahr 2023 nach dem A-Modell (1-jährige Periode) für die Abrechnungsgebiete Arzheim, Dammheim, Mörzheim, Nußdorf und Wollmesheim nach Anlage 1 wird zugestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Optimierung der VRNflexline Landau

Herr Grewenig erläuterte, dass in den letzten Wochen durch Wünsche, Hinweise und eigene Feststellungen das Angebot des VRNflexline angepasst werde, um Lücken des regulären ÖPNV-Angebots zu schließen.

Unter anderem betrifft dies den vorverlegten Start des flexline Angebots von montags bis samstags für das gesamte Stadtgebiet ab fünf Uhr, um bestimmte Zugverbindungen am Bahnhof zu erreichen.

Des Weiteren zeigte sich am Wochenende eine rege Nutzung gegen Mitternacht. Auch hier gab es Wünsche, eine spätere Fahrt zu ermöglichen. Im Zuge dessen, werde auch hier das Angebot von donnerstags bis samstags auf drei Uhr ausgeweitet.

In Godramstein werde samstags und sonntags der 2-Stunden Takt des regulären Linienverkehrs durch die Freischaltung des flexline Angebots verdichtet.

Ebenso werde die fehlende Schulrückfahrt nach 16 Uhr von der Grundschule Wollmesheimer Höhe nach Wollmesheim und Mörzheim durch das flexline Angebot abgedeckt.

Um diese Neuerungen kostenneutral bestellen zu können, werde von montags bis sonntags ein Fahrzeug von sechs bis zwölf Uhr abgezogen. Die Kapazitäten reichen mit zwei Fahrzeugen noch aus. Durch die Einsparung des dritten Fahrzeuges ist es möglich die Verbesserungen an den genannten Stellen ohne zusätzliche Kosten anbieten zu können.

Herr Grewenig wies noch darauf hin, dass keine Fahrten gebucht werden können, wenn der Fahrplan bereits reguläre Taktfahrten vorsieht.

Mitte bis Ende März sollen die vollelektrischen Fahrzeuge, die für das flexline Angebot vorgesehen sind, zum Einsatz kommen. Zu diesem Zeitpunkt sollen dann auch die Änderungen umgesetzt werden.

Herr Schreiner fragte, ob das Angebot auch auf den Sonntagmorgen ausgeweitet werden könnte, da es auch genug Pendler mit diesem Bedarf gäbe.

Herr Grewenig werde dies überprüfen.

Frau Brunner erkundigte sich, ob es einer weiteren Person möglich sei, eine Teilstück einer gebuchten Strecke mitfahren zu können und wo man die virtuellen Haltestellen einsehen könne.

Herr Grewenig antwortete, dass dies nur geht, wenn die Fahrt auch gebucht wurde. Das Programm versucht dann, sämtliche Fahrtbuchungen sinnvoll in eine Fahrt zusammenzuführen. Also sind auch Zu- und Ausstiege einer Strecke möglich.

Die virtuellen Haltestellen sind über das Geoportal der Landauer Homepage einsehbar.

Frau Schwarzmüller wollte wissen, ob die Busfahrer nach Tarif bezahlt werden und dann auch Nachtzuschläge erhalten und wie die Auslastung der Fahrzeuge sei.

Der Vorsitzende antwortete, dass die QNV Nachtzuschläge zahle. Die Auslastung der Fahrzeuge werde täglich überprüft und es wird eine rege Nutzung festgestellt. Natürlich gäbe es noch freie Kapazitäten, allerdings bestehe das Angebot erst seit sechs Wochen und man stehe damit noch am Anfang. Eine Buchung von 1.000 Fahrten seien in der Kürze eine positive Bilanz.

Die Mitglieder des Mobilitätsausschusses wurden ausreichend informiert.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Änderungsvorschläge für die Buslinie 532 (Landau – Wollmesheim – Mörzheim)

Der Vorsitzende merkte an, dass es von Mörzheim Anbindungsprobleme Richtung Klingenstein und Bad Bergzabern gäbe. Dies resultierte durch die Notwendigkeit des Kreises SÜW, die damalige Linie, die durch Mörzheim fuhr, umzulenken, damit der Anschluss an den Hauptbahnhof in Landau gewährleistet werden konnte.

Da diesbezüglich zahlreiche Beschwerden in der Verwaltung eingegangen seien, wolle man der Kreisverwaltung Verbesserungen dieser Linienverbindung vorschlagen.

Herr Grewenig erläuterte die beiden Möglichkeiten. Der erste Vorschlag sehe vor, die Linie 532 bis nach Heuchelheim zu verlängern und dort einen Umstieg zur Linie 540 zu ermöglichen. Eine Verbindung von Bad Bergzabern nach Landau und umgekehrt wäre somit durch einen Umstieg möglich.

Der andere Vorschlag wäre, die Linie 532 bis nach Bad Bergzabern zu verlängern. Die Taktung würde man bei der Linie 540 so anpassen, dass eine halbstündliche Verdichtung möglich wäre. Da diese Variante für das Fahrzeug eine längere Strecke bedeute und somit zeitlich länger unterwegs sei, könne die Stundentaktung für Bad Bergzabern - Landau mit einem Fahrzeug nicht eingehalten werden. Ein weiteres Fahrzeug für die Einhaltung der gewünschten Taktung oder wegen Kapazitätsengpässen sei noch nicht in den Kosten einkalkuliert.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Linie 532 so konzipiert wurde, dass sie eines Tages zweimal stündlich mit einem Fahrzeug vom Bahnhof über Wollmesheim nach Mörzheim hätte angebunden werden sollen. Diese Taktverdichtung sei dann aufgrund des notwendigen Zeitfaktors der Linienverlängerung nicht mehr möglich.

Herr Koder-Horsten favorisierte Variante zwei, aber auch die erste Option stelle eine Verbesserung dar. Er fragte, ob man schon wisse, wie die Gegenfinanzierung aussehe. Dies verneinte der Vorsitzende.

Frau Brunner erkundigte sich nach der Anzahl der Fahrgäste, die von Wollmesheim und Mörzheim die damalige Linie 540 nutzten. Laut Zeitungsberichten hätte es sich nur um eine geringe Anzahl gehandelt. Ihrer Ansicht nach sei es wirtschaftlich nicht sinnvoll für eine Handvoll Nutzer am Tag diese hohen Kosten in Kauf zu nehmen. Eventuell könnte auch hier die Einrichtung des flexline Angebots mit einem Kleinbus geprüft werden.

Der Vorsitzende stellte dar, dass die Verwaltung sehr wohl vielfache Wünsche auf Verbesserung der Verkehrsbeziehung zwischen Landau und dem Kreisgebiet wahrgenommen habe. Eine breite Mehrheit, sowohl aus dem Ortsteil Mörzheim als auch aus den Ortschaften Heuchelheim und Göcklingen, kritisierte die aktuellen Fahrpläne. Die Verwaltung wurde dazu aufgefordert, Verbesserungen zu schaffen und Lösungsvorschläge vorzulegen.

Frau Brunner stellte den Antrag, die Zahlen der Fahrgäste zu eruieren und schriftlich mitzuteilen.

Herr Grewenig informierte, dass nur ältere Zahlen vorlägen, Corona bedingt wäre eine Zählung nicht möglich gewesen.

Die Verwaltung wurde aufgefordert mit dem Landkreis zu verhandeln. Der Ortsbeirat Wollmesheim habe bereits vor Start des Landauer Taktes den Wegfall der Direktverbindung nach Bad Bergzabern vielfach kritisiert.



Auch gebe es einen Schüler aus Mörzheim, der auf die Verbindung zur Berufsschule Bad Bergzabern angewiesen sei.

Frau Brunner kritisierte, dass dies nicht Aufgabe der Stadt Landau sei, Fahrten nach Bad Bergzabern zu organisieren. Dies liege in der Verantwortung und in der Entscheidung des Landkreises.

Herr Koder-Horsten wand ein, dass es auch im Interesse der Stadt Landau liege, dass man mit Bus und Bahn in den Wald komme, unabhängig wessen Aufgabe es sei.

Den Kindergartenkindern aus Mörzheim sind die Waldtage wegen der fehlenden Verbindung nicht mehr möglich. Dies sollte ebenfalls berücksichtigt werden.

Der Mobilitätsausschuss stimmte bei einer Gegenstimme mehrheitlich dem Beschlussvorschlag zu.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Änderungsvorschläge zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Stadtverwaltung auf dieser Grundlage Gespräche mit der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße zu führen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Verschiedenes

Verkehrskonzept Wollmesheimer Höhe

Der Vorsitzende informierte, dass dieses Thema im ersten Quartal aufgrund von vielen Arbeitsaufträgen nicht behandelt werden könne und warb um Verständnis.

Blitzen

Frau Kästner erläuterte, dass es vor dem Start des Blitzens zwei Testblitztage gab. Dies diene zur internen Übung, Verwarnungen wurden hierbei nicht ausgesprochen. Beim offiziellen Start wurde das Gerät in der Schneiderstraße innerhalb von drei Stunden 22mal ausgelöst. Was verwertbar sei, müsse erst noch geprüft werden. Künftig wird man sich auf Meldungen von Bürgern, sowie auf Örtlichkeiten vor Überwegen, Kindergärten und Altersheimen fokussieren.

Herr Koder-Horsten fragte, ob eine vorherige Ankündigung immer vorgesehen sei.

Der Vorsitzende antwortete, dass dies zu Beginn so gehandhabt werde. Wie man in Zukunft damit umgehe, werde man dann sehen.

Herr Schwarz tendierte dazu, die Ankündigung ohne genaue Zeit- und Ortsangaben beizubehalten.

Reiterwiesen

Herr Dr. Hülsenbeck erkundigte sich, ob Sanierungsmaßnahmen für den Weg entlang der Queich in den Reiterwiesen vorgesehen sei. Ihm wurde zugetragen, dass ein Fahren bzw. Gehen kaum möglich sei.

Herr Moayyedi antwortete, dass der Weg durch Fahrzeuge zerstört werde und durch viel herabfallendes Laub aufgeweicht wird. Durch Fahrspuren sammle sich das Wasser und es entstehe Schlamm. Entweder man unterbindet das Befahren oder man asphaltiert diesen Weg.

Der Vorsitzende informierte, dass in einer damaligen Sitzung beschlossen wurde, dass man den Weg wegen drei Alternativrouten nicht befestige.

Nußdorfer Mitfahrerbank

Die Frage von Herrn Bakhtari, ob es Neuigkeiten zu der Mitfahrerbank gebe, wurde verneint.



Verkehrskonzept Queichheim und Holländische Rampe

Herr Raatz wollte wissen, wann das Verkehrskonzept Queichheim umgesetzt werde und was er sich unter der Holländischen Rampe vorstellen könne.

Der Vorsitzende antwortete, dass das Verkehrskonzept Queichheim wegen der Verzögerung des Beschlusses erst in einigen Monaten umgesetzt werde könne. Aktuell werden Arbeiten für die Markierungen der Innenstadt durchgeführt.

Die Holländische Rampe sei eine Angelegenheit des Landkreises Südliche Weinstraße. Hierbei handle es sich um eine komplizierte und teure Konstruktion, die nach Aussagen des LBM nicht in den nächsten zehn Jahren kommen werde. Zunächst müssten auf allen Ebenen noch Finanzierungsfragen geklärt werden.

Zwischeninfo des Ortsvorstehers Arzheim zu TOP 2

Der Vorsitzende habe gerade die Info erhalten, dass der Ortsvorsteher von Arzheim keine Probleme mit den Wegeausbauten habe.

Neue Verkehrsführung Weißquartierstraße

Herr Dr. Blinn fragte, ab wann die neu gestellten Schilder in der Weißquartierstraße gelten.

Herr Moayyedi sagte, dass die Überklebung nächste Woche entfernt werden soll und dann die neue Verkehrsregelung in Kraft trete.

Frau Kästner ergänzte, dass die Schilder frühzeitig aufgestellt wurden, damit die Verkehrsteilnehmer*innen auf die bevorstehenden Änderungen aufmerksam gemacht werden und sich auf die neue Situation einstellen können.



Die Niederschrift über die 25. Sitzung des Mobilitätsausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 08.02.2023 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 33.

Vorsitzender

Lukas Hartmann
Beigeordneter

Stefanie Dausch
Schriftführerin